



Kantonsrat

Anfrage Irene Keller und Mit. über die Zukunft und Weiterentwicklung der Höhenklinik Montana innerhalb der Spitalstrategie des Luzerner Kantonsspital

eröffnet am

Mit Leidenschaft, aber auch kontrovers, werden interessante Fakten zur Entwicklung und Zukunft der Spitäler Sursee und Wolhusen diskutiert. Die zukunftsgerichtete Entwicklung des Spitalzentrums in Luzern hat sicher Leuchtturmfunktion, und das Spital Nidwalden, in der LUKS Gruppe integriert, weist auf allen Ebenen eine vielversprechende Zukunftsperspektive auf.

Was aber ist mit der Luzerner Höhenklinik Montana (LHM)? Über deren Zukunft, die strategischen Ziele, über das «Quo vadis?» der LHM erfährt man wenig bis gar nichts. Im kompakten Jahresbericht 2021 ist der Abschnitt zu lesen: »Zur Heilung in die Berge«, im segmentierten Jahresbericht 2021 sind aktuelle Zahlen zur Luzerner Höhenklinik zu finden. Zudem hat Regierungsrat Guido Graf, Vorsteher des GSD, in der ausführlichen Covid Ratsdebatte erwähnt, dass Therapien zu «Long Covid» in Montana zum Thema werden könnten.

Zur Geschichte:

Vor 70 Jahren, am 31. März 1952, wurde die Luzerner Höhenklinik eröffnet – das Gebäude war zuvor ein britisches Sanatorium. 1997 wurde letztmals für 27 Millionen renoviert, also vor 25 Jahren. Die Bevölkerung des Kantons hatte dem Kredit 1995 mit überwältigendem Mehr zugestimmt.

Dass die Zukunft der Höhenklinik Montana kein einfaches Thema ist, kann sehr gut nachvollzogen werden. Bereits in früheren Jahren war die LHM Thema im Rat. Davon zeugt die A 434 von Ruedi Stöckli, eröffnet im Mai 2005, beantwortet Ende November 2005:

https://www.lu.ch/downloads/lu/kr/vorstoesse/2003-2007/a_434_antwort.pdf

Ruedi Stöckli stellt darin Fragen in Bezug auf Aussagen zur LHM im Planungsbericht Gesundheitsversorgung 2005 (B 87). Diese Fragen und Antworten sind noch heute von grösstem Interesse und Aktualität.

Damals war die Thematik, sich von der LHM zu trennen, sehr aktuell. Auch verschiedene Trägerschaften oder Zusammenschlüsse wurden überlegt. Unser Rat hatte damals die Aussage in B 87 «Wir sind der Meinung, dass sich der Kanton von der Klinik trennen soll. In welcher Form ist noch offen» ohne spezielle Bemerkung zur Kenntnis genommen.

Nun sind wiederum bald 15 - 20 Jahre vergangen. Die altherwürdige Dame LHM hätte einen Investitionsschub nötig, aber sicher eine transparente Strategie verdient! Wenn von der Zukunft aller Spitäler der LUKS Gruppe gesprochen und informiert wird, so ist die Luzerner Bevölkerung auch daran interessiert, die wahrscheinlich schwierigen Tatsachen und die Strategie zur LHM zu kennen.

Daher bitten wir den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. *Wie sieht eine vergleichende Entwicklung der letzten 10 Jahre der Zahlen der LHM aus? Ertragsseite, Aufwandseite, Entwicklung des %satzes Personal -aufwand in Bezug auf den Gesamtaufwand, Geschäftserfolg etc.*
2. *Wie steht es mit der strategischen Thematik aus B 87(2005) die LHM zu verkaufen? Wie schätzt der Regierungsrat die Möglichkeiten ein? Gibt es diese oder ist es eher unrealistisch? Wenn ja, warum?*
3. *Wie schätzt der Regierungsrat die Einstellung der Luzerner Bevölkerung ein? Hat sich diese seit 1995 geändert? Welches sind die Gründe für Ihre Einschätzung?*
4. *Kann das Gebäude der Klinik umgenutzt werden? Wie ist die raumplanerische Situation der LHM? Sollte diese ein Hindernis sein für eine Umnutzung, besteht aus Ihrer Sicht eine Möglichkeit, dass der Kanton Wallis und die Gemeinde einer Umnutzung zustimmen würden?*
5. *Wie hoch ist der Zweitwohnungsanteil in Crans Montana?*
6. *In der Nähe der LHM befinden sich die Berner- und die Genferklinik, wobei die letztere bereits geschlossen ist. Kann diese Situation Auswirkungen auf die Pläne für die LHM haben? Welches sind dazu ihre Einschätzungen?*
7. *Ist es eine Lösung, die LHM einfach zu schliessen und leer stehen zu lassen? Kann dies in der Verantwortung einer Staatsebene sein? Wie steht der Regierungsrat zur Verantwortung als Eigner der LHM?*
8. *Wird über diese wichtigen Themen mit dem Kanton Wallis, aber auch mit der Gemeinde Crans Montana diskutiert, besteht enger Austausch zwischen den Partnern? Wenn nicht, was sind die Gründe dafür?*
9. *Ist die LHM auch Teil der Immobilienstrategie des Kantons Luzern? Wie platziert sie sich darin?*
10. *Welches sind aus Sicht des Regierungsrats, bzw. des Spitalrats, weitere Schwierigkeiten der LHM? Sind es Themen wie Überangebot an Rehabetten? Ist es die entfernte Lage zum Kanton Luzern? Sind es infrastrukturelle Tatsachen? (zB. minimale Infrastruktur für die Therapieräume, fehlendes Bad) Ist die Auslastung ein Thema? Die Spitalliste des Kantons Wallis?*
11. *Ist das Angebot der LHM in allen Ebenen, baulich, fachlich, pflegerisch und gastronomisch, auf aktueller Höhe? Wie werden diese Ebenen einer Qualitätssicherung unterzogen? Wie ist Ihre Einschätzung in Bezug auf diese Ebenen – welche ist entscheidend für einen Erfolg der LHM?*
12. *Wenn die LHM nicht verkauft werden kann, aber auch nicht umgenutzt werden kann und auch nicht einfach leer stehen kann, welche Lösung sieht die Regierung, bzw. der Spitalrat für die LHM? Gäbe es in diesem Fall eine Umkehr der Strategie, d.h. die LHM mit einem Investitionsschub zu einer modernen und gefragten Reha (oder Burn-out?) Klinik zu machen- eben tatsächlich «zur Heilung in die Berge»?*
13. *Wie ist aus dieser Sicht die Tatsache einzuschätzen, dass in Wolhusen eine Reha Abteilung geschaffen werden soll? Wie wird diese die LHM zusätzlich konkurrenzieren, oder ist es als Ersatz für Montana (Teil Orthopädie) gedacht?*

14. Die von Regierungsrat Guido Graf angesprochenen Long Covid Therapien – ist dies eine reelle Zukunft für die LHM? Wie steht es mit der Umsetzung und Realisierung, mit der Auswirkung auf die Auslastung der LHM?

Irene Keller